

abellio

Ein Wochenende in Dessau-Roßlau

Von Walter Gropius über die Meisterhäuser bis hin zum Elberadweg und einem Abstecher zur Biberfreianlage: Dessau-Roßlau bietet mit den Welterbestätten, dem Bauhaus Dessau und dem Biosphärenreservat Mittelelbe optimale Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches Wochenende. Das Fahrrad im Abellio-Zug mitgenommen, lässt sich Dessau und Umgebung bequem erkunden. Dabei bietet die Stadt nahe der Elbe den perfekten Mix aus Architektur, Kultur und Natur. An Tag eins im Museum in die Geschichte des Bauhauses eintauchen, die Meisterhäuser besuchen und übernachten wie wahre BauhäuslerInnen in den Zimmern des Atelierhauses.

Ausgeruht und voller stilvoller Eindrücke geht es am zweiten Tag per Fahrrad ins Biosphärenreservat Mittelelbe. Die zahlreichen Radwege laden ein, um diverse, teils zufällige Entdeckungen zu bestaunen. Der Weg führt von Dessau-Roßlau über Oranienbaum samt Schloss und Park hin zum Gartenreich Dessau-Wörlitz und auf dem Elberadweg zurück zum Hauptbahnhof Dessau-Roßlau. Unterwegs wartet ein vielgestaltiger Lebensraum von Pflanzen- und Tierarten auf naturverbundene BesucherInnen.

Unterwegs in und um Dessau-Roßlau

Bauhaus Dessau Seite 4 Biosphärenreservat Mittelelbe Seite 16

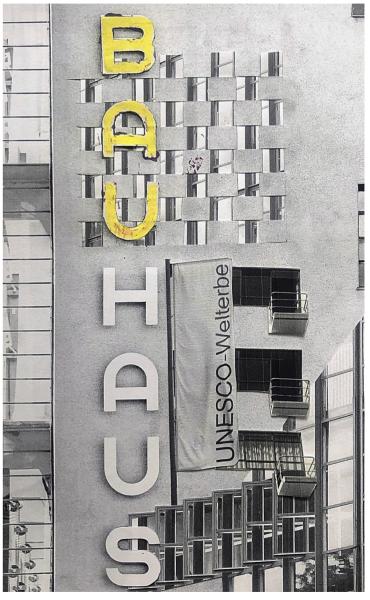


Das Biosphärenreservat Mittelelbe

Wenn du nicht artig bist, kommst du ins Bauhaus

Die Sonne spiegelt sich in der verglasten Außenhülle und die Reflexion der hellen Fassade zwingt die BesucherInnen, die Augen zusammenzukneifen. Das moderne, geometrische Gebäude wirkt etwas deplatziert zwischen den bürgerlichen Reihenhäusern der angrenzenden Straßen. Erst die Umrundung des Komplexes zeigt die ganze Gestalt und die besondere, asymmetrische Form des Baus. Die spiegelnden Fensterfronten lassen bereits einen Blick in das Innere des Gebäudes zu, das schon seit 1996 zu den Welterbestätten zählt: das Dessauer Bauhaus. Beeindruckt von der Architektur und der ohne Frage einzigartig historischen Wirkung dieses Ortes, lädt der Außenbereich des hauseigenen Cafés dazu ein, die Eindrücke erst einmal wirken zu lassen. An den Nebentischen herrscht ein vielsprachiges Stimmengewirr.

Durch die Gespräche der anderen Gäste dringt die Stimme einer älteren Dame, die ihren BegleiterInnen eine Anekdote erzählt: "Für die Leute waren die Bauhäusler damals ganz verrückt - wie die rumgeturnt sind auf'm Dach und wie die sich kostümiert haben – wenn du zu der Zeit als Kind nicht artig warst, haben die Alten zu dir gesagt: Du kommst gleich ins Bauhaus!". Heute, wo in jeder zweiten WG-Küche ein Poster des Bauhauses hängt, scheint es zum guten Ton zu gehören, hierher zu wollen. Menschen aus aller Welt reisen nach Dessau. um etwas vom Leben, Schaffen und dem besonderen Geist der ehemaligen Hochschule nachzuempfinden.



Analog-Collage: Bauhaus

Avantgardistische Vision

Die Geschichte des Bauhauses startet mit Walter Gropius im Jahr 1919 in der Stadt Weimar. Nach dem Ersten Weltkrieg hat der junge Architekt den Wunsch, die Zukunft und die Moderne mitzugestalten und so gründet er nach seinen Vorstellungen das Bauhaus: eine Hochschule, deren Schaffen das alltägliche Leben revolutionieren und eine neue, bessere Welt gestalten soll. Durch die Verbindung von Kunst, Hand-

werk und Technik sollen funktionale und ästhetische Produkte kreiert werden, die in Masse produziert und für jeden zugänglich gemacht werden können. Nach den Kriegsjahren und der Zeit des Umbruchs waren Gropius' Ideen von einer neuen, besseren Welt ansteckend – so auch für namhafte ArchitektInnen und KünstlerInnen. Bald gehörten zum Bauhaus Persönlichkeiten wie Lyonel Feininger, Paul Klee oder Wassily

Kandinsky, die gemeinsam mit Gropius gewillt waren, seine avantgardistischen Visionen umzusetzen. Mit dem Erstarken des Nationalsozialismus blieb auch das Bauhaus nicht verschont von politischen Angriffen, weshalb 1925 der Beschluss gefasst wurde, die Hochschule in die Stadt Dessau umzusiedeln. Auch andere Städte hatten sich um das Bauhaus beworben, doch Dessau konnte die Hochschule für sich gewinnen: einerseits, weil sich das sozialdemokratisch geprägte Dessau eignete, um die Moderne unmittelbar mitzugestalten, andererseits, weil die aufstrebende Industriestadt die Möglichkeit zur Massenproduktion von Produkten und Möbeln bot.



Fassade des Werkstattflügels des Dessauer Bauhauses

Heute wie damals ist das Wirken der ehemaligen Hochschule ein riesiger Gewinn für die Stadt. In Dessau erlebte das Bauhaus seine Blütezeit und vor allem hier wurden die avantgardistischen Ideen der Moderne immer weiter ausgeprägt. Auch die Abteilung für Architektur wurde erst mit der Umsiedlung nach Dessau ins Leben gerufen, und so entstanden neben dem ikonischen Schulgebäude und den Meisterhäusern weitere Gebäude von BauhäuslerInnen, die das Stadtbild seither prägen. Heute gibt es kaum einen anderen Ort, der solch einen Zugang zu Geschichte und Wirken des Bauhauses ermöglicht. Gleich drei der Bauten tragen ihren Status als Weltkulturerbestätte, was laut UNESCO nicht weniger bedeutet, als dass ihr "Untergang ein unersetzlicher Verlust für die gesamte Menschheit wäre". All diese Orte machen Dessau zu einer Art Museumsstadt, die den revolutionären Beitrag zur Architektur- und Ideengeschichte wie keine andere erlebbar macht. Um vollends in die Vergangenheit einzutauchen, gibt es nicht nur tagsüber die Möglichkeit, die Bauhausstätten zu erkunden. Ebenfalls ist es möglich, schon die Nacht in einem Teil des Hochschulgebäudes zu verbringen und ab dem ersten Augenaufschlag auf den Spuren der bekanntesten DesignerInnen des 20. Jahrhunderts zu wandeln.



Meisterhäuser Ensemble: Baujahr 1925-1926

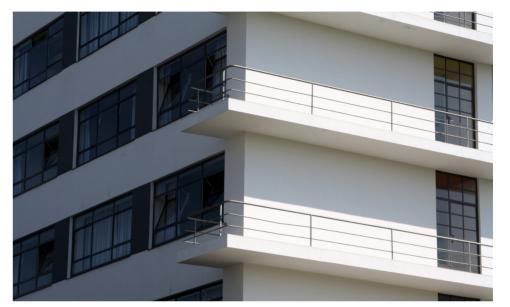
Bauhaus Dessau ——— 11

Ein Morgen im Bauhauslicht

Nach der eindrucksvollen Ankunft am Dessauer Bauhausgebäude steigt die Vorfreude auf die bevorstehende Nacht in der Ikone der Moderne. Der funktionale Geist zeigt sich schon bei Bezug der Räumlichkeiten: Nach recht unzeremonieller Übergabe von Schlüssel und Instruktionen unterstützt die unterschiedliche Farbgebung der Etagen die BesucherInnen bei der Orientierung im ehemaligen Atelierhaus. Die Nacht wird in einem der 23 ehemaligen Wohnateliers verbracht, die in den 1920er-Jahren von den BauhäuslerInnen selbst bewohnt wurden.

Als die Nacht sich dem Ende neigt, erhellt sich langsam der Himmel über Dessau und das Tageslicht bahnt sich seinen Weg durch die großen, in Stahl eingefassten Fenster. Der Raum ist spartanisch eingerichtet, vermittelt jedoch trotzdem ein wohliges Gefühl. Der rote Boden bildet einen Kontrast zu den hellen Wänden und neben Bett und Waschbecken befindet sich lediglich ein Arrangement aus Stahlrohrstuhl- und Schreibtisch in dem ehemaligen Atelier. Möbel und Materialien des Raumes sind dem Originalzustand nachempfunden und wirken beeindruckend aktuell. In wenigen Schritten ist die Tür zu erreichen, die zu einem der berühmten Balkone an der Nordfassade

des Gebäudes führt. Bei dem Gedanken an die Fotoaufnahmen, die BauhäuslerInnen wie Marianne Brandt oder Marcel Breuer auf den kleinen Austritten zeigen, entfaltet sich ein Gefühl von Ergriffenheit. An diesem Ort wird eine der Kernideen des Bauhauses besonders spürbar: die des "befreiten Wohnens", nach welcher jeder Mensch den Anspruch auf Licht, Luft und Sonne haben sollte. Die Stimmen der internationalen Gästeschar. die schon aus dem Hof zu hören sind, regen dazu an, nach unten zu gehen und den Tag zu starten. Im Bistro des Bauhauses gibt es ein ausgiebiges Frühstück, das pochierte Ei wird in einem Glas von Wagenfeld serviert. Der Weg aus dem Bistro hin zum Ticketschalter führt über eine der bekannten Treppen vorbei am Bühnenraum, in dem Oskar Schlemmer wohl an seinem Triadischen Ballett arbeitete. Der Blick hinein auf das Podium zeigt interessante Holzskulpturen in den klassischen Bauhausfarben. Auf den großen Fluren laden Stühle von Breuer dazu ein, zu pausieren und die vorgehängte Glasfassade zu bestaunen.





Prellerhaus: ehemaliges Atelier- und Wohnhaus der Studierenden

Dem Mythos auf der Spur

Ticketschalter und Museumsshop teilen sich einen großen Raum im früheren Werkstattflügel, hier ist auch der Treffpunkt für den Start der Führungen – auf geht es, den Mythos Bauhaus weiter zu ergründen! Der Weg zu den historischen Räumlichkeiten des Hauses führt vorbei an beeindruckenden Metallarbeiten, Modellen und aktuellen Installationen. Nach und nach erklärt sich die Struktur des Gebäudekomplexes und wiederholt zeigt sich das Zusammenspiel aus Funktionalität und Ästhetik. Das ehemalige Büro von Walter Gropius ist über eine zweigeschossige Brücke zu erreichen, die Werkstatt- und Schulgebäude miteinander verbindet. Im Mittelpunkt des Raumes befindet sich eine Replik des Direktorenschreibtisches. Das moderne und klare Aussehen des Tisches bildet einen interessanten Kon-

trast zu dem sich auf dem Schreibtisch befindlichen Telefon. Obwohl beide Objekte den 1920-ern entspringen, wirkt es, als lägen Welten zwischen ihnen. Die Führung aber verdeutlicht, dass die BauhäuslerInnen nicht nur in puncto Formsprache zu den VordenkerInnen ihrer Zeit gehörten – auch Pädagogik, Körperlichkeit und Teamgeist waren avantgardistisch geprägt und ganz darauf ausgelegt, eine neue, modernere Welt zu erschaffen. Nach etwa einer Stunde neigt sich die Führung dem Ende zu – die Entdeckungstour befindet sich jedoch noch ganz am Anfang, denn glücklicherweise bietet die Stadt noch viele weitere Orte, die dazu einladen, den Mythos Bauhaus zu ergründen.



Der Zahn der Zeit

Nach nur 14 Jahren musste das Bauhaus im Jahr 1933 aufgrund der Repressionen des nationalsozialistischen Regimes aufgelöst werden. Trotz der relativ kurzen Bestehensperiode ist das Bauhaus heute nicht mehr zu trennen vom klassischen Modernismus und legte einen Meilenstein für Kunst und Architektur. Das Bauhaus sollte jedoch nicht nur als ein Stil, sondern vor allem auch als eine neue Art des Denkens und Schaffens verstanden werden. In Zeiten der tiefgreifenden politischen Wende vom Kaiserreich zur Demokratie lieferte das Bauhaus einen revolutionären Beitrag zur Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts. Auch wenn sich die Pläne hinsichtlich einer Sozialreform als Utopie herausstellten, werden die Vorstellungen am Bauhaus in Form von Architektur und Design noch heute sichtbar. Die Stadt Dessau beherbergt zahlreiche Stätten, die die radikale

Erneuerung von Architektur und Design dokumentieren. Dazu gehören neben dem Bauhausgebäude auch die von Gropius entworfenen Meisterhäuser, die als Wohnhaus für KünstlerInnen wie Paul Klee und Wassily Kandinsky dienten, das von Carl Fieger entworfene Kornhaus am Rand der Elbe oder auch die Wohnsiedlung Dessau-Törten im Süden der Stadt. Die Reise nach Dessau bietet ihren BesucherInnen neben atemberaubender Architektur auch einen inhaltlich wahnsinnig inspirierenden Zugang zur Philosophie des Bauhauses, die auch im 21. Jahrhundert dazu anregt, kreativ zu sein, Risiken einzugehen und sich dafür einzusetzen, die Welt immer wieder neu zu denken.



Meisterhäuser im Detail & Trinkhalle nach Entwurf von Mies van der Rohe

Biosphärenreservat Mittelelbe — 17

Biosphärenreservat Mittelelbe Dessau-Roßlau

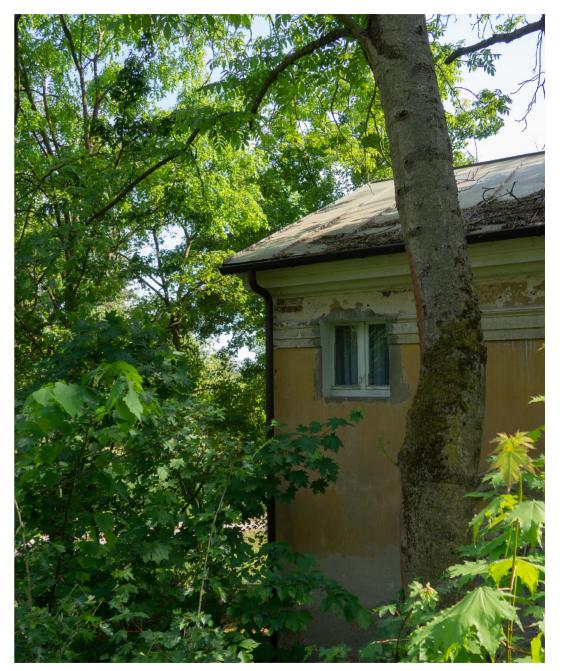
Verwunschen steht das kleine alte Haus am Wegesrand. Schnelle und gemütliche RadfahrerInnen rollen daran vorbei. Nur wenigen fällt das Haus während der Fahrt durchs Biosphärenreservat Mittelelbe überhaupt auf. Über viele Kilometer hinweg ist es das einzige Heim, das sich so nah und doch unscheinbar am Radweg befindet.

Es ist das zu Hause von Frau Schulte. Die 81-Jährige hat den Großteil ihres Lebens hier verbracht und auch heute noch liebt sie den direkten Zugang zur Natur.

"Woanders wollte ich nie leben", erzählt sie und geht nebenbei der Gartenarbeit nach. Tomaten, Gurken, Sellerie. Täglich werkelt Frau Schulte in ihrem kleinen Garten, der vom Radweg zu erahnen ist.

Seitdem 1997 mit der Anerkennung der Flusslandschaft Elbe ein erweitertes

UNESCO-Biosphärenreservat entstanden ist, habe sich einiges geändert. Vor allem die neu entstandenen Fuß- und Radwege bieten die Möglichkeit, um das über 126.000 Hektar große Reservat zu erkunden. Es umfasst den gesamten Elbelauf in Sachsen-Anhalt mit Mündungsgebieten der Zuflüsse Schwarze Elster, Mulde, Saale, Ohre, Havel und Aland. 1979 ließ die DDR das Gebiet Steckby-Lödderitzer Forst als eines der ersten beiden Biosphärenreservate in Deutschland von der UNESCO anerkennen. Die Liebe zu Natur und Tier war dabei zweitrangig. Vielmehr war es das Wettrennen zwischen DDR und BRD und die damit verbundene Suche nach internationaler Anerkennung, die den Ausschlag für die Bewerbung als Biosphärenreservat gaben.



Vom Wegesrand kaum erkennbar: Eines der wenigen Häuser mitten im Biosphärenreservat

Biosphärenreservat Mittelelbe — 1

Von Dessau-Roßlau erreicht man heute bequem das Gebiet Oranienbaum-Wörlitz per Fahrrad.

Auch Frau Schulte schätzt ihr Biosphärenreservat noch immer. Spaziergänge zur Biberfreianlage, durch die endlosen Wälder und den Wörlitzer Park. Alles erkundbar nahe ihres kleinen Hauses am Radweg Mittelelbe.

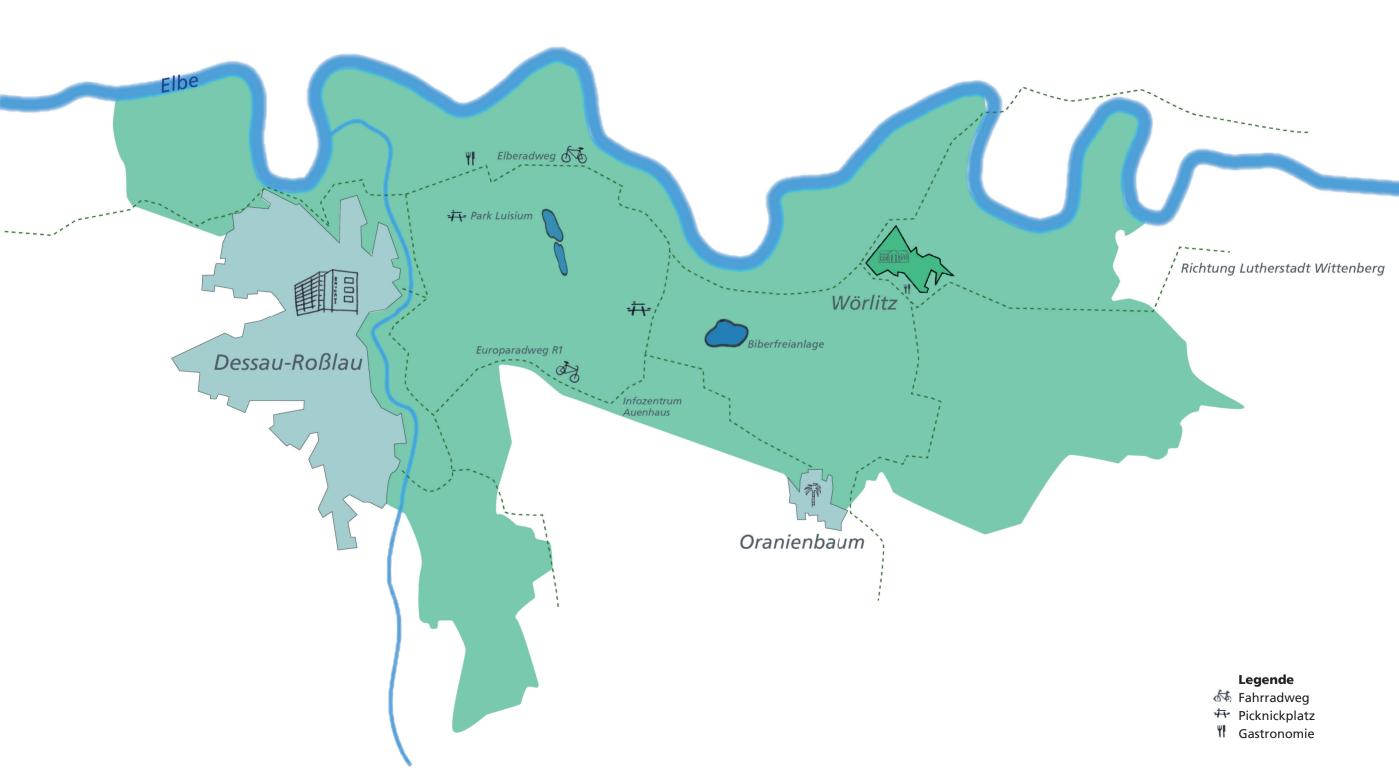
Ab ins Grüne

Dessau, Hauptbahnhof. Vorbei am Bauhaus Museum und dem Dessauer Marktplatz befindet man sich innerhalb weniger Minuten im Grünen.

Das Tor zum Biosphärenreservat Mittelelbe bildet die Tiergartenbrücke, die SpaziergängerInnen und RadfahrerInnen gleichermaßen über die Mulde führt. Die moderne Brücke wird aufgrund ihrer runden Form und den geschwungenen Stahlrohrbögen oberhalb des Weges auch liebevoll "Der Eierschneider" genannt. Die Tiergartenbrücke passiert, landen AusflüglerInnen direkt im Biosphärenreservat und können die Erkundungstour über zahlreiche Wege, wie den Europaradweg R1, der sich von London bis nach Moskau erstreckt, den Elberadweg und den regionalen Radweg Gartenreichtour Fürst Franz, in Richtung Oranienbaum-Wörlitz beginnen.



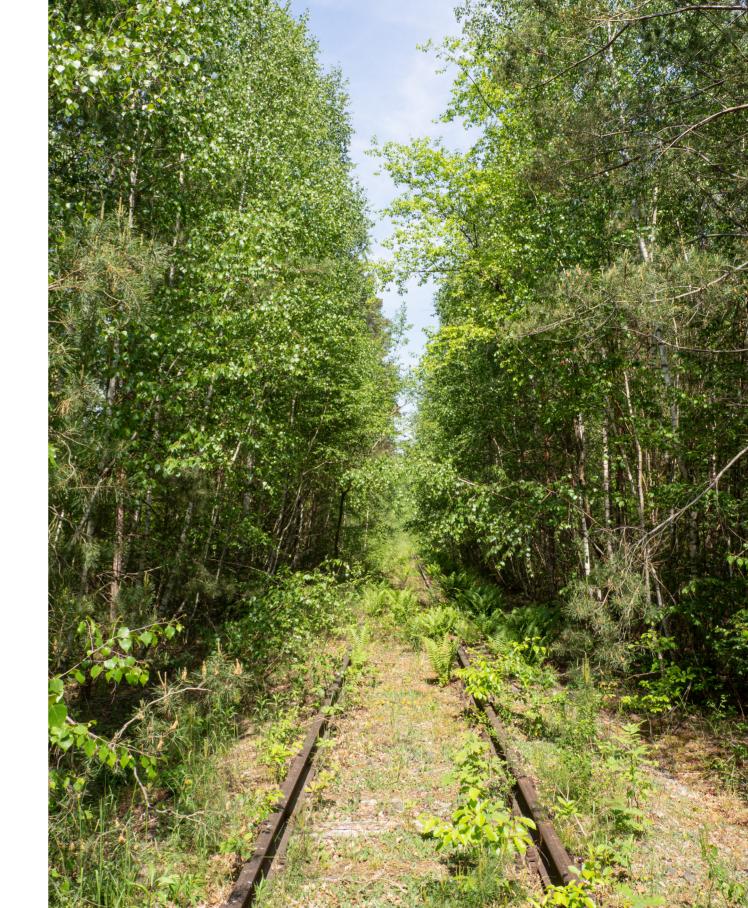
Zu Fuß oder per Fahrrad: Der Weg ins Biosphärenreservat führt über die Tiergartenbrücke



"Schau mal da" – Entdeckungen im Biosphärenreservat

Während der Fahrt durch die Auenlandschaft besticht die Region durch Schönheit und Vielfalt von Natur und Tier. Hier ein Laubfrosch, der sich seinen Weg durchs Geäst bahnt, wenige Meter weiter Weißstörche, die auf den Flussauen zu Hause sind. Zahlreiche Bänke und Wiesen laden immer wieder zum Picknick und Lauschen der Natur ein. Die Flussauen gehören zu den stark gefährdeten Lebensräumen, beherbergen jedoch zwei Drittel der heimischen Pflanzengesellschaften und sind damit Regionen der Artenvielfalt. Das Gleichgewicht der Arten und die Formung der Landschaft wird durch regelmäßige Überschwemmungen erhalten. Fluss und Aue bilden eine Einheit. Sedimente werden durch den Fluss bewegt und an Stellen mit geringer werdendem Gefälle abgelagert. Damit sind Hochwasserwellen in der Auenlandschaft keine katastrophalen Ereignisse. Für die Lebensräume der Auen erhalten sie das Gleichgewicht und sichern das Vorkommen der auf Dynamik angewiesenen Arten.

Das Informationszentrum Auenhaus bietet einen geeigneten Ausgangspunkt für Naturentdeckungen. Hier werden im Außengelände Merkmale und Biotope der Flussaue zitiert und Neugierige erfahren Wissenswertes über den besonderen Auenlebensraum. Der Bauerngarten beherbergt Nutz- und Zierpflanzen und jüngere Besuchende werden im Biberkino filmisch auf den nachtaktiven Bewohner des Biosphärenreservats eingestimmt. Gesäumt von Gehölz führt der Weg zum Auenhaus. Im Inneren wartet eine bildhafte Ausstellung, die über Flussaue, ihre Lebensräume und die menschliche Nutzung informiert, auf junge und ältere Besuchende.



Biosphärenreservat Mittelelbe 2

Oranienbaum

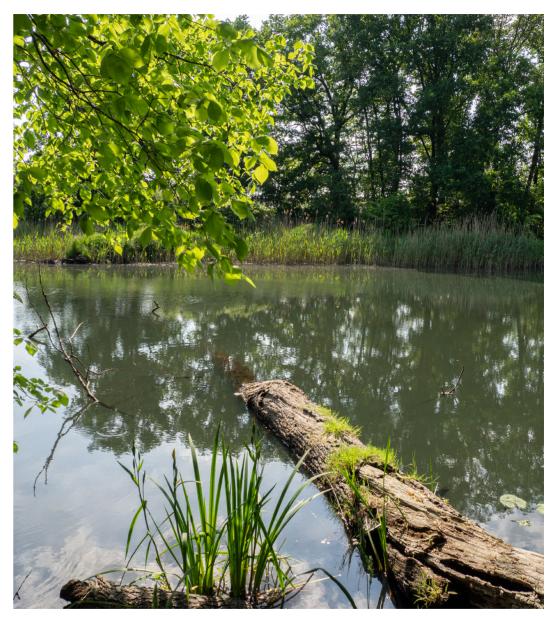
Durch das schmale Tor hindurch ist am Ende der breiten Allee bereits das Schloss erkennbar. Rhododendren und sogar Palmen säumen den langen Weg hin zum Anwesen. Mitten im Biosphärenreservat Mittelelbe befindet sich Oranienbaum, ein Barockensemble niederländischer Prägung, das aus Park, Stadt und Schloss besteht. Henriette Catharina, Gemahlin des Fürsten Johann Georg II. von Anhalt-Dessau, ließ die großzügige Schlossanlage ab 1683 als Sommerresidenz errichten. Die aus dem Haus Oranien-Nassau stammende Prinzessin verlieh dem Schloss das holländische Gepräge und einen auf ihre Familie bezogenen Namen.

Das Schloss samt prächtigem restauriertem Ledertapeten-, Sommerspeise- und Spiegel-kristallsaal, kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Der Schlossbau wurde mit der planmäßigen Anlage einer Stadt und eines Schlossgartens nach holländischem Vorbild verbunden. Zudem schuf Fürst Franz einen Englisch-Chinesischen Garten. Das aufwendig restaurierte Chinesische Haus setzt in der idyllischen Insellandschaft mit Bogenbrücken und Findlingen einen architektonischen Akzent.

Der Elbebiber

Es raschelt im Gehölz. Fraßspuren, Dämme und Burgen weisen auf einen besonderen Bewohner des Biosphärenreservats hin: Der Elbebiber ist hier zu Hause.

Vor allem im *Biberland*, einer Freianlage unweit des Kapenschlösschens, besteht in den Abendstunden die Chance die Nagetiere zu beobachten. Hier hat der Biber seinen Lebensraum, umgeben von gesunder Natur, Gewässern und ausreichend Futter, wie Weiden und Seerosen.



Die Heimat des Elbebibers



Gartenreich Dessau-Wörlitz

Die Fähre wird von Hand über den Wörlitzer See gezogen. Von hier eröffnet sich eine beeindruckende Sichtachse: die Insel Stein, das Schloss Wörlitz und faszinierende Kleinarchitekturen wie die Synagoge oder das Nymphaeum mit angrenzendem Weinberg. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist wie gemacht für lange Spaziergänge und das Genießen der stilvoll imposanten Gartenanlage. "Wenn die Sonne scheint, bin ich eigentlich jedes Wochenende hier", berichtet eine Besucherin aus Dessau-Roßlau.

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz entstand im Zuge der vom Geist der Aufklärung getragenen Reformen des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau. Auf dem 142 Quadratkilometer großen Gelände befinden sich bis heute die erhaltenen Schlösser, Landhäuser, Kirchen, Wallwachhäuser, Gartenarchitekturen sowie Parks. Die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz ist zuständig, die Architekturen, Parks und Kunstsammlungen zu erhalten und zugänglich zu machen. Der Wörlitzer Park ist der Höhepunkt des Projekts zur "Landesverschönerung", das Fürst Franz im Laufe seiner 60-jährigen Regierungszeit umsetzte. Ganz nach seinem Leitspruch, das "Nützliche mit dem Schönen" zu verbinden, wurden Gärten für innovative

Formen des Obstanbaus und Ackerbaus konzipiert. Wege und Kanäle verbinden heute die ehemals fünf einzelnen Gärten zu einem Gesamtkunstwerk.

Herausragend ist das zwischen 1769 und 1773 erbaute klassizistische Schloss des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Die Innenausstattung ist nahezu vollständig erhalten und präsentiert die Reisen des Fürsten nach Großbritannien und Italien sowie Kunstwerke der Antike.

Neben dem Schloss Wörlitz war auch das Gotische Haus zu seiner Entstehungszeit architektonisch einzigartig. Zu Lebzeiten diente es als Refugium für Fürst Franz. Heute birgt das Haus für BesucherInnen eine Sammlung an Glasgemälden des 15. bis 17. Jahrhundert und besticht durch die beeindruckende neugotische Ausgestaltung.



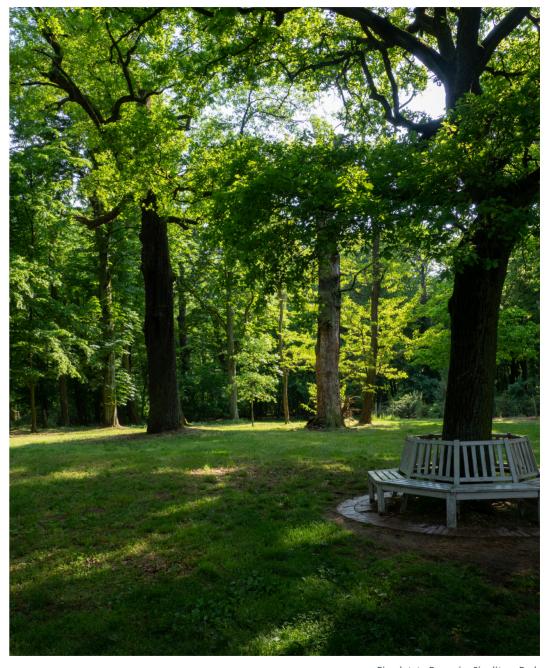


Das Gartenreich Dessau-Wörlitz

Biosphärenreservat Mittelelbe 3

Zurück zum Bahnhof

Der Rückweg führt vorbei an der Elbe. Acht Kilometer vor dem Ziel, dem Hauptbahnhof Dessau, noch ein letzter Zwischenhalt. Kurz verschnaufen, um über die Erlebnisse und zufälligen Entdeckungen der Radtour nachzudenken: Schloss Oranienbaum, endlos erscheinende Wege, imposante Natur und der stilvolle Wörlitzer Park. Das Biosphärenreservat Mittelelbe bietet diverse Möglichkeiten, um dem Alltagsstress zu entfliehen. Und so werden auch die Worte von Frau Schulte noch lange nachhallen: "Ich entdecke hier immer noch jeden Tag etwas Neues."



Eine letzte Pause im Sieglitzer Park

Welterbestätten in Mitteldeutschland auf einen Blick

Quedlinburg

Die berühmte Fachwerkstadt mit historischem Ambiente versetzt dich in die Vergangenheit zurück. Erlebe eine spannende Zeitreise in der malerischen Filmkulisse Quedlinburg.

Weimar

Kultur und Moderne pur. Goethe und Schiller führen dich auf die Spuren der Weimarer Klassik. Aber auch die Anfänge des Bauhauses kannst du hier ausgiebig erkunden.

Die Broschüren:

Studierende des Masterstudiengangs Informationsdesign & Medienmanagement der Hochschule Merseburg entwickelten diese Broschürenserie zu den Welterbestätten Mitteldeutschlands. Abellio-Reisende können also drei weitere spannende Broschüren in den Zügen entdecken.



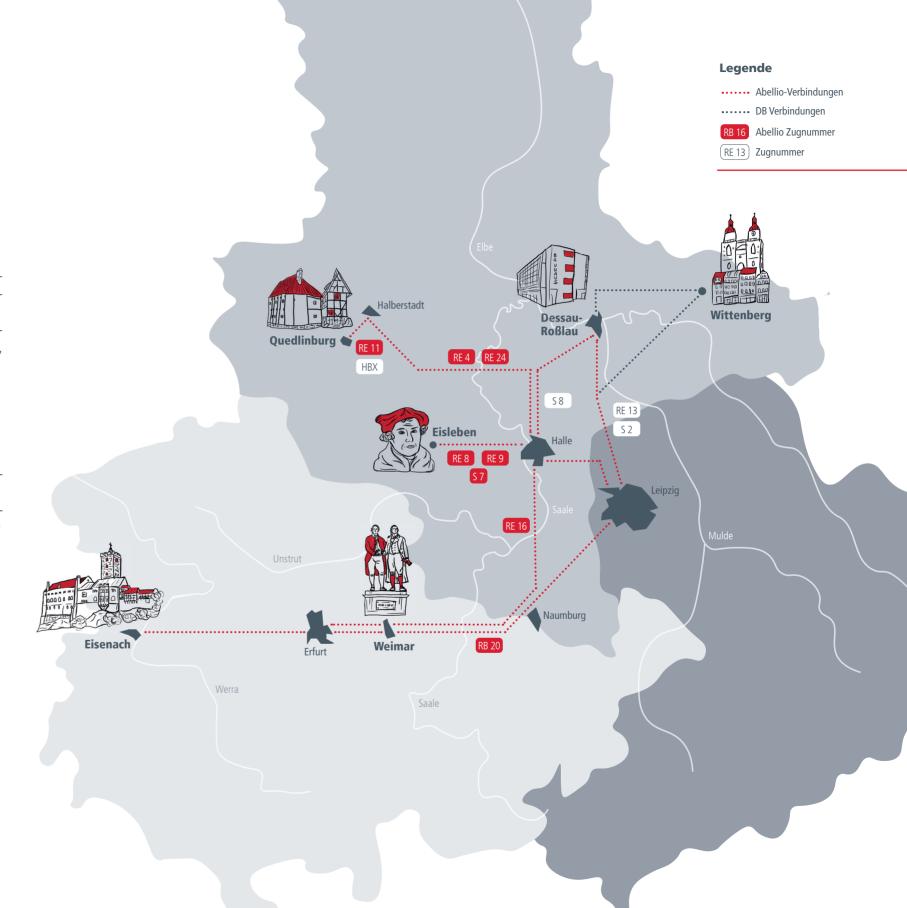
Lutherstätten

Geburtshaus, Wohnhaus, Sterbehaus und den bedeutendsten Orten Luthers auf der Spur. Erkunde die drei wichtigsten Lutherstätten: Eisleben, Wittenberg und Eisenach.

Dessau-Roßlau

Kultur, Architektur & Design sind im Bauhaus Dessau vereint. Für Naturliebhaber bietet das Biosphärenreservat Mittelelbe viele Möglichkeiten der Entspannung.

Mein Takt Sachsen-Anhalt



Hotline 0800 ABELLIO

0800 223 5546

(kostenfrei; 24h erreichbar)

Fax 01803 000 111

E-Mail info@abellio-mitteldeutschland.de









www.gut-mit-zug.de

Impressum

Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH Magdeburger Straße 51 | 06112 Halle/Saale

Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Informationsdesign und Medienmanagement der Hochschule Merseburg.

Texte, Grafiken, Fotografien und Gestaltung: Jule Köchermann Max Hemmann

